

St. Gallen, 1. April 2011

An den Stadtrat per e-Mail (manfred.linke@stadt.sg.ch)

Einfache Anfrage: **Grenzenloses St. Gallen**

Mit Grenzenlosigkeit assoziiert war einst der Begriff 'St. Gallen' als grösste Grundbesitzerin der damals bekannten Welt. Erfreulicherweise wird in unserer Stadt noch immer an die seinerzeitige Aufbruchsstimmung angeknüpft. So zeigen Stadträte hellseherische Fähigkeiten, wenn sie über bereits aufgegleiste Tätigkeiten informieren – notabene Wochen bevor findige Parlamentarier via parlamentarische Vorstösse eben diese Aktivitäten von der Verwaltung einfordern. Und im Vertrauen auf Allmacht und Allwissen der St.Galler Exekutive erkundigen sich Mitglieder des Stadtparlaments beim Stadtrat nach Allerlei, das nicht Gegenstand einer Stadtverwaltung sein kann - z.B. laufende Vernehmlassungen des Bundes, was bei den Umweltzonen zugegebenermassen das auslösende Moment für die umgehende Zurücknahme durch den Bundesrat gewesen sein dürfte.

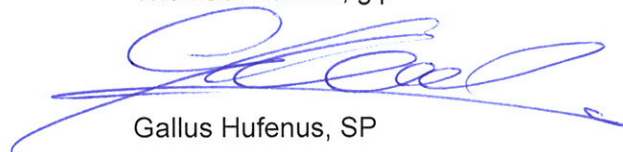
So wird die spezielle Geschichte und Lage der Gallus-Stadt auch der Grund sein, weshalb die hiesige Bevölkerung seit je her kaum etwas so intensiv beschäftigt wie Klima und Wetter. Laut nicht repräsentativen Erhebungen würde eine überwältigende Mehrheit der Stadtbevölkerung gar auf den Winter jederzeit verzichten. Stattdessen sehnt man sich mindestens auf Stadtgebiet nach einer Ausdehnung der übrigen Jahreszeiten mit mehr Licht und Wärme. Aus aktuellem Anlass ersuchen wir daher den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Befürwortet der Stadtrat die überfällige Abschaffung des Winters in Stadt und/oder Region St.Gallen oder befürchtet er negative Rückkoppelungseffekte auf deren Ruf als Energiestadt und/oder potentieller Winterkurort?
2. Wäre der Stadtrat bereit, unter einer Abschaffung des Winters leidendem Gewerbe wie z.B. Bekleidungsgeschäften zeitlich begrenzte Umstellungshilfen zu gewähren? Lassen sich diese kostenneutral aus Mehrwertabschöpfungen von Gastronomie im öffentlichen Aussenraum finanzieren? Beispielsweise via spezifische Gutscheine?
3. Gedenkt der Stadtrat die kommunalen Salzreserven der mit Abschaffung des Winters obsolet werdenden Schneeräumdienste für Schafe und Ziegen zu öffnen, damit ganzjährig üppiger spriessendes Grün umweltfreundlich in Schach gehalten werden kann? Wie steht der Stadtrat zur Idee städtischer Geissen-Herden, damit Touristen nicht mehr zu Steinwild und Gämsen Richtung Heidiland pilgern sondern zusätzliche Übernachtungen in unserer Stadt generieren? Und ab welcher Belegungsquote liesse das vom Bedarf her umstrittene Parkingprojekt am Marktplatz sich zur zentralen Kleinvieh-Stallung umnutzen?
4. Könnte die Stadtverwaltung damit leben, wenn disziplinierte Volksvertreter Vorstösse zu Themen abseits städtischer Zuständigkeiten künftig auf den 1.4. und 11.11. beschränken? Oder ist zu befürchten, dass dann hochqualifizierte Angestellte nur noch ungenügend beschäftigt wären? Ist der Stadtrat bereit, fehladressierte Vorstösse künftig ressourcenschonend via Angabe der zuständigen Stelle zu beantworten? Inklusive Telefonnummer?

Auf so prägnante und wie aufschlussreiche Antworten freuen sich die Mitglieder des Stadtparlaments:



Thomas Brunner, glp



Gallus Hufenus, SP